

e⁵ Audit Bericht

Marktgemeinde Rankweil



Audit 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Gemeindebeschreibung	4
1.1	Eckdaten	4
1.2	Allgemeine Beschreibung	4
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	4
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	5
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	6
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	7
3	e5 in der Gemeinde	8
3.1	Darstellung der Entwicklung der Gemeinde	9
4	Ergebnis der e5-Auditierung 2023	9
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	10
4.2	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	11
4.3	Bewertung	11
4.4	Energiepolitisches Profil	12
5	Anmerkungen der e5-Kommission	12
6	Stärken und Potentiale	13
6.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	14
6.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	16
6.3	Handlungsfeld 3: StVersorgung und Entsorgung	18
6.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	20
6.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	21
6.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	24
7	Unterschrift der Kommissionsmitglieder	26
8	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	26
9	Quellenangabe	27

1 Gemeindebeschreibung

1.1 Eckdaten

Bezirk:	Feldkirch
Bürgermeisterin:	Katharina Wöß-Krall
Größe:	21,86 km²
Einwohner:	12.120 (Statistik Land VlbG. 2022)
Meereshöhe:	465 m
E-Mail:	marktgemeinde@rankweil.at
Internet:	www.rankweil.at



1.2 Allgemeine Beschreibung

Die Marktgemeinde Rankweil ist mit über 12.000 Einwohner*innen der Hauptort der Region Vorarlberg, besteht aus den beiden Ortsteilen Rankweil und Brederis und kann auf eine - bis auf die Römerzeit zurückgehende - Siedlungsgeschichte zurückblicken.

Über 5.000 Beschäftigte zeugen von der starken Wirtschaftskraft der Marktgemeinde. Rankweil ist damit eine Einpendelgemeinde - viele Bürgerinnen und Bürger umliegender Gemeinden finden hier einen Arbeitsplatz, entweder in den größeren Unternehmen wie Hirschmann, Rauch, König oder Kunert oder in den 600 Klein- und Mittelbetrieben.

Rankweil ist aber auch eine beliebte Wohngemeinde und ein starker, überörtlicher Schulstandort. In den Bundesschulen HTL und HLW sowie in Mittelschule, Polytechnische Schule, den drei Volksschulen und der Zentrumsschule sind über 2.000 Schülerinnen und Schüler dabei, sich Rüstzeug für das spätere Leben zu holen. Weiters besitzt Rankweil einen Vollanschluss zur Rheintalautobahn mit angrenzenden Großeinkaufsmärkten (Interspar, XXXLutz, Merkur).

Circa ein Drittel der Gemeindefläche ist landwirtschaftliche Fläche, ein großer Teil davon liegt in der Landesgrünzone. Rund ein Drittel der Gemeindefläche ist bewaldet.

Durch den Abschluss der Bahnhofsneugestaltung 2019 wurde die regionale Zentrumsfunktion der Marktgemeinde nochmals gestärkt. Insgesamt 10 Buslinien, eine großzügig gestaltete Fahrradabstellanlage sowie ein Carsharing-Standort bieten Pendlerinnen und Pendlern alle Möglichkeiten sanfter Mobilität.

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Die Marktgemeinde Rankweil trat 2005 dem e5-Landeprogramm als zweite Gemeinde der Region Vorderland bei. Zudem ist Rankweil Gründungsmitglied der neuen KLAR!- sowie der KEM-Region Vorderland-Feldkirch.

Seit dem Beitritt konnten wichtige Meilensteine zur Umsetzung gebracht werden. In Rankweil gibt es drei Biomasse-Nahwärmenetze. Mehrere Anlagen zur Stromproduktion (Wasserkraft und PV) wurden realisiert. Darüber hinaus befinden sich zwei Biogasanlagen auf dem Ortsgebiet.

Im Bereich des Grünflächenmanagements ist Rankweil Vorreitergemeinde in Vorarlberg. Kommunale Blühflächen, Schaugärten und private, naturnah gestaltete Gärten veranschaulichen die Zielsetzungen der Gemeinde. Rankweil war auch bei der Kombination von Gründach mit PV ganz vorn dabei. Highlight ist auch die Vorgabe zu Biotopflächen im Betriebsgebiet Römergrund.

Im Bereich der Mobilität wurde mit der Begegnungszone am Bahnhof, dem Ausbau der Landesradrouten und des ÖPNV-Angebots, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit und der Erarbeitung eines Straßen-Wege-Konzepts starke Impulse Richtung mehr ökologischen und gesunden Verkehr gesetzt.



2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- 2005 Beitritt zum e5-Programm
- 2008 Beschluss Neubau und Sanierung in Passivhausbauweise auszuführen
- 2011 Errichtung eines eigenen Gemeindestromnetzes (gespeist mit Ökostrom aus eigenen und privaten Kleinwasserkraftwerksanlagen)
- 2014 Unterstützung der Errichtung eines Biomassenahwärmenetzes der Agrar
- 2015 Erstellung eines Energie-Leitbildes
- 2019 Fertigstellung Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof
- 2021 Mit-Gründung der KLAR!-Region Vorderland-Feldkirch
- 2022 Mit-Gründung der KEM-Region Vorderland-Feldkirch
- 2023 Erstellung eines Straßen-Wege-Konzepts
- 2023 Beschluss „MissionZero - klimaneutrale Gemeinde bis 2040“

2.2 Energierelevante Gemeindestrukturen

Energierelevante Gremien & Ausschüsse	Vorsitzende
e5-Team	Carla Grundner
Ausschuss für Umwelt, Klima und Landwirtschaft	Alejandro Schwaszta
Bauausschuss	Klaus-Dieter Pirker
Ortsentwicklungsausschuss	Bgm.in Katharina Wöß-Krall
Energierelevante Verwaltungsabteilungen	Verantwortliche
Infrastruktur, Verkehrs- und Bauwesen	Markus Lorenzi (Gruppenleitung)
Raumplanung	Marcella Zauner
Tiefbau, Energie	Carla Grundner
Hochbau	David Loretz
Bauhof	Wilfried Amann
Umwelt und Landwirtschaft	Katrin Ehrenbrandtner
Bürgerservice	Elke Moosbrugger
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch
Elektrizitätsversorgung	illwerke vkw (Strom)
Wasserversorgung	Wassergenossenschaft Rankweil
Gasversorgung	illwerke vkw (Erdgas)
Nahwärme	Agrargemeinschaft Rankweil, Agrargemeinschaft Altenstadt, Stadtwerke Feldkirch, Marktgemeinde Rankweil
Abwasser-Reinigungs-Anlage	ARA Meiningen
Gemeindeeigene Gebäude	Anzahl
Büros, Verwaltungsgebäude	2
Bauhof/Bauverwaltung	1
Schulen	5
Kindergärten	8
Feuerwehrhäuser	1
Alters- und Pflegeheim	1
Vereinshäuser	1
Veranstaltungsgebäude	2
Sonstige	4
Gesamt	25 Gebäude

2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Ausgewählte Energieindikatoren

Indikator	Einheit	Gemeinde (2019)	Gemeinde (2022)	Land Vlbq. (2022)
Sonnenkollektoren	m ² /EW*in	0,80	0,80	0,85
Eingespeiste Strommenge PV	kWh/EW*in	154	225	213
Ökostromeinspeisung	kWh/EW*in	455	464	592
Stromverbrauch Gesamt	kWh/EW*in	9 407	8 538	6 323
Stromverbrauch Haushalte	kWh/EW*in	1 823	1 806	1 909
Energiebedarf Wärme gesamt auf Gemeindegebiet	kWh/EW*in	16 712	13 980	11 991
Anteil Heizenergie erneuerbar	% des Gesamt-wärmeverbrauch	18%	19%	30%
Energieberatungen	Anzahl/1000 EW*innen	1,17	7,92	8,00
Geförderte Biomasse Kleinanlagen	Anzahl/1000 EW*innen	0,08	0,58	1,25
Verkaufte Jahreskarten ÖPNV	Anzahl/1000 EW*innen	263	220	185

Grobbilanz Gemeindegebiet

Energieträger	GWh	Anteil in %
Strom	106,77	31,4
Gas	106,09	31,2
Heizöl	38,57	11,3
Biomasse	15,04	4,4
Kohle	0,89	0,3
Erdwärme	1,37	0,4
Solarthermie	3,36	1,0
Treibstoff	68,27	20,1
Gesamt	340,36	100

3 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2005

- | | | |
|--------------------|-----------|-------------|
| 1. Zertifizierung: | e e e | (58%, 2007) |
| 2. Zertifizierung: | e e e e | (72%, 2012) |
| 3. Zertifizierung: | e e e e e | (74%, 2015) |
| 4. Zertifizierung: | e e e e e | (68%, 2019) |
| 5. Zertifizierung: | e e e e e | (72%, 2023) |

e5-Teamleiter*in: Carla Grundner

e5-Energiebeauftragte: Carla Grundner

e5-politischer Energiereferentin: Bgm.in Katharina Wöß-Krall

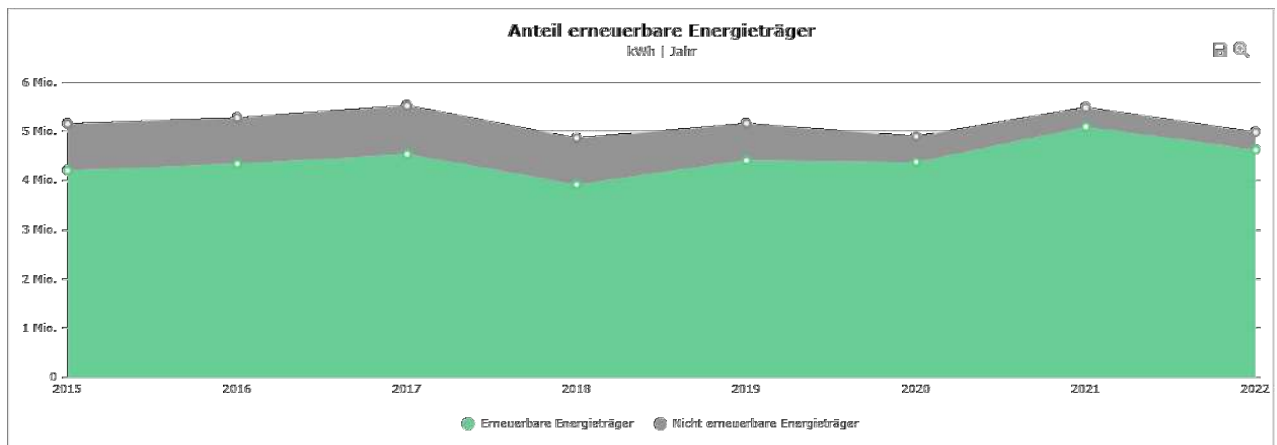
Energieteam: Bgm.in Katharina Wöß-Krall, Karin Böhler, Christian Breuß, Carla Grundner, Helmut Jenny, Katrin Ehrenbrandtner, Markus Lorenzi, David Loretz, Marcella Zauner, Christoph Metzler, Elke Moosbrugger, Klaus Pirker, Andreas Prenn, Karin Reith, Alejandro Schwaszta

e5-Betreuerin: Antje Wagner

Auditor (national): Fabian Sandholzer



3.1 Darstellung der Entwicklung der Gemeinde



Erneuerbare Energieträger		2018	2019	2020	2021	diff	2022
⚡ Strom	kWh	1.344.197	1.552.038	1.548.851	1.750.936	-2%	1.723.392
⚡ Strom: Photovoltaik-Anlage	kWh	80.223	81.486	97.485	117.283	+23%	144.796
⚡ Strom: Wasser-Kraftwerk	kWh	145.375	205.461	193.404	197.590	-9%	180.338
🔥 Wärme aus Strom	kWh	0	0	1.803	20.652	0%	20.652
🔥 Wärme aus Holz	kWh	2.365.874	2.590.193	2.534.688	2.923.218	-16%	2.468.804
🔥 Umweltwärme	kWh	0	0	9.293	99.128	0%	99.128
Summe:		3.935.669	4.429.178	4.385.528	5.108.807	-9%	4.637.109

Nicht-erneuerbare Energieträger		2018	2019	2020	2021	diff	2022
⚡ Strom	kWh	461.306	256.864	114.791	0	0%	0
🔥 Wärme aus Strom	kWh	0	0	134	0	0%	0
🔥 Wärme aus Gas	kWh	478.768	481.739	408.836	387.799	-8%	358.606
Summe:		940.074	738.603	523.761	387.799	-5%	358.606

Zusammenfassung	Einheit	2018	2019	2020	2021	Änd.	2022
⚡ Strom	kWh	2.031.101	2.095.849	1.954.531	2.065.809	-1%	2.048.526
🔥 Wärme	kWh	2.844.642	3.071.952	2.954.758	3.430.797	+14%	2.947.190
💧 Wasser	m³	18.936	17.765	13.039	14.269	+13%	16.054

Der Erfassungsgrad der Gebäude und Anlagen beträgt 100 Prozent. Der Gasverbrauch nimmt seit 10 Jahren konstant ab, der Anteil erneuerbarer Energien in kommunalen Gebäuden nimmt stetig zu und liegt bereits bei fast 93%. Der Fuhrpark ist noch nicht erfasst, die Gemeinde verfügt aber bereits über mehrere E-Fahrzeuge.

Die meisten Gebäude liegen beim Wärmeverbrauch im mittleren Bereich. Das Haus Klosterrennen und der Familientreff erreichen sogar sehr gute Werte. Strom-Niedrigverbraucher sind die Kindergärten Bahnhofstraße, Oberdorf und Merowinger. Die restlichen Gebäude liegen weit über den Zielwerten und teils auch deutlich über den Grenzwerten für Stromverbrauch. Vor allem beim Stromsparen besteht also noch großes Potential.

4 Ergebnis der e5-Auditierung 2023

4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	76	73	55,5	76%
1.1	Konzepte, Strategie	36	36	29,5	82%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie u. Klima	20	20	17,0	85%
1.3	Bau- und raumordnungsrelevante Vorschriften und Vorgaben	14	11	5,4	49%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	6	6	3,6	60%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	78	78	56	72%
2.1	Energie- und Wassermanagement	28	28	22,0	79%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	28,3	71%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	5,7	57%
3	Versorgung, Entsorgung	93	60	37	61%
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	12	2	1,0	50%
3.2	Produkte, Tarife, Informationsarbeit	6	6	6,0	100%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	37	35	15,5	45%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	18	11	8,9	81%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	10	3	2,3	86%
3.6	Energie aus Abfall	10	4	3,2	80%
4	Mobilität	98	98	63	65%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	10	10	5,5	55%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	26	26	13,6	52%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	22	22	12,1	58%
4.4	Öffentlicher Verkehr	24	24	19,8	83%
4.5	Mobilitätsmarketing	16	16	12,0	75%
5	Interne Organisation	52	52	46,6	90%
5.1	Interne Strukturen	12	12	12,0	100%
5.2	Interne Prozesse	30	30	25,6	85%
5.3	Finanzen	10	10	9,0	90%
6	Kommunikation, Kooperation	103	94	68,6	73%
6.1	Kommunikation	8	8	7,2	90%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	33	30	19,1	64%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	22	16	7,8	49%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit der Bevölkerung und Multiplikator*innen	20	20	17,8	89%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	20	20	16,7	84%
Total		500	455	326,7	72%

4.2 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlichen Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- interne Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Gemeinde in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in dieser Maßnahme zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

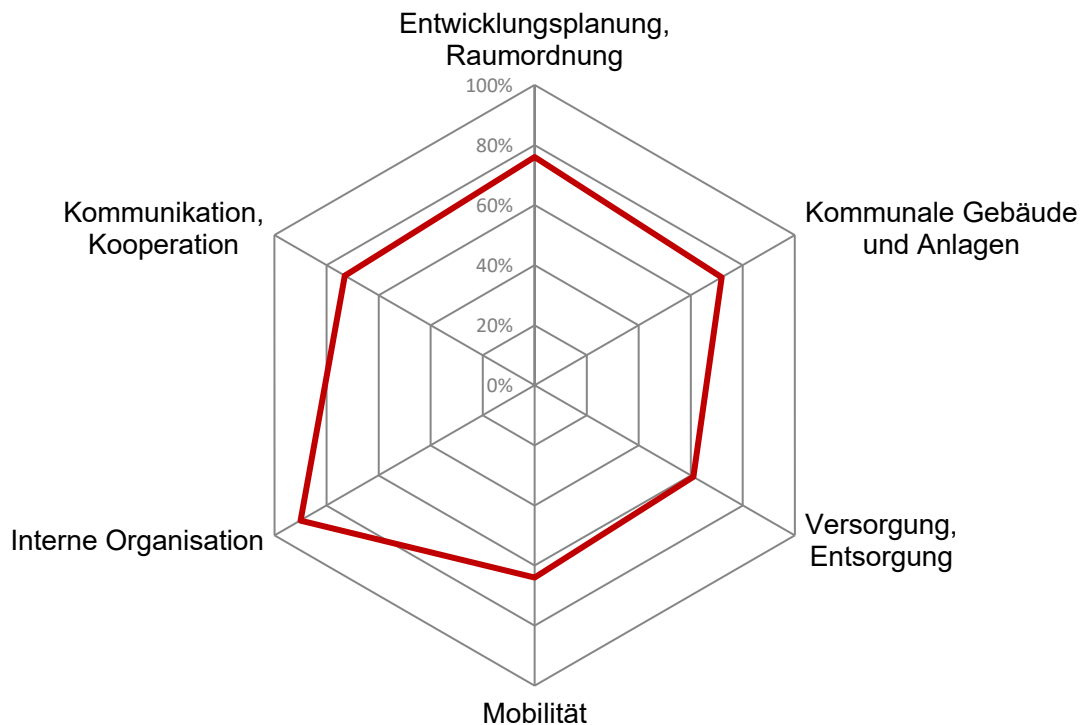
Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde kann die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. Weiters wurden aufgrund der Einwohner*innenzahl in einigen Bereichen Abwertungen vorgenommen. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der möglichen Punkte.

4.3 Bewertung

Mögliche Punkte:	455
Erreichte Punkte:	326,7
Umsetzungsgrad:	72 %
Auszeichnung:	

4.4 Energiepolitisches Profil



Das energiepolitische Profil zeigt die Stärken und die Potentiale einer Gemeinde auf einen Blick auf. Das Profil der Marktgemeinde Rankweil zeigt in allen Handlungsfeldern hohe Umsetzungsgrade auf. Die regelmäßige Verschärfung der Bewertungskriterien im e5-Maßnahmenkatalog konnte durch die Aktivitäten der Gemeinde problemlos kompensiert werden. Diese Anpassungen folgen den gestiegenen Anforderungen an Energieeffizienz, Klimaschutz und Klimawandelanpassung gemäß den globalen, europäischen, nationalen und Landesspezifischen Zielsetzungen. In Hinblick auf das Zieljahr 2030 werden diese Anforderungen zukünftig weiter angehoben.

Im Handlungsfeld „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ erreicht die Gemeinde einen Zugewinn von fast 20 Prozent. Dies trägt den vielfältigen Planungs- und Konzeptionsaktivitäten (Klimawandelanpassungsstrategie, KLARI-/KEM-Region, Straßen-Wege-Konzept) Rechnung. Im Bereich „kommunale Gebäude und Anlagen“ sorgt der hohe Anteil an erneuerbaren Energieträgern bei der Wärmeversorgung für die gute Bewertung. Im Handlungsfeld „Versorgung und Entsorgung“ nahm die Ökostromproduktion im Vergleich zu 2018 ab, was v.a. an der geringeren Einspeisung der privaten Wasserkraftwerke und Biomasseanlagen lag. Das vorbildliche Grünflächenmanagement und die Biomassenahwärme schlugen sich hier positiv nieder. Im Handlungsfeld „Mobilität“ zeigt sich die Verschärfung mit einem Punkteverlust beim Fuß- und Radverkehr. Sehr gut aufgestellt ist Rankweil mit einem sehr qualifizierten e5-Team im Handlungsfeld „Interne Organisation“. Auch im Bereich „Kommunikation und Kooperation“ ist v.a. durch Aktionen mit Schulen und Kindergärten, durch Verfassen energierelevanter Stellungnahmen und durch starkes Engagement in der regionalen Zusammenarbeit verdientermaßen ein Punktegewinn zu verzeichnen.

5 Anmerkungen der e5-Kommission

Die Marktgemeinde steht bei ihrer vierten Zertifizierung im Rahmen des e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden kurz vor dem Erreichen des fünften „e“.

Als besonders positiv hebt die Kommission den hohen Anteil an erneuerbarer Wärme bei den öffentlichen Gebäuden hervor. Auch die Produktion von Ökostrom mit gemeindeeigenen Anlagen hat sich um über 40 Prozent erhöht, dies sei ein sehr beachtlicher Zubau.

Auch das Erarbeiten von strategischen Planungen und Konzepten wie das Straßen- Wege-Konzept, die Klimawandelanpassungsstrategie und auch die Energieraumplanungen wurden gewürdigt. Im Rahmen der Erstellung des räumlichen Entwicklungsplanes sollten planerische Instrumente (wie Bebauungsplan, Bonussystem zur Verordnung über das Maß der baulichen Nutzung oder die Baugrundlagenbestimmung) mit Energie- und Klimawandelanpassungskriterien ergänzt werden (Dachbegrünung, Beschattung, Versickerung, ökologische Heizsysteme, Stellplatzreduktion, E-Ladestationen etc.).

Die Kommission lobt den Beschluss „MissionZero“ und erwartet, dass dieser eine weitere planerische Richtlinie in Rankweil sein wird. Die Neuauflage des Energieleitbilds sollte nächstes Jahr in Angriff genommen werden.

Die Kommission ermutigt die Marktgemeinde Rankweil, den ökologischen Verkehr - wie im Straßen-Wege-Konzept geplant - weiter zu forcieren. Bereits begonnene Maßnahmen wie Temporeduktion, Parkraumbewirtschaftung, Ausweisung von Fahrradstraßen, Radschnellverbindungen, Umsetzung von Begegnungszonen und Mobilitätsmarketing sollten weiter intensiv betrieben werden. Hier könnte Rankweil auch seine Vorbildfunktion im Vorderland noch stärker wahrnehmen.

Gespannt erwartet die Kommission die Umsetzung der erneuerbaren Energiegemeinschaft und regt an, langfristig im Rahmen der EEG auch innovative Projekte wie die Umsetzung von Kraft-Wärme-Kopplung oder Lastmanagement - im Sinne von Anpassung des Energieverbrauchs an das jeweilige Energieangebot - ins Auge zu fassen.

Voller Anerkennung ist die Kommission auch für den Ausbau der kommunalen Energieerzeugung mit mehreren neuen PV-Anlagen und ersten Machbarkeitsstudien zur Erweiterung der Wasserkraft.

Die schon vor Jahren begonnenen Aktivitäten im Bereich der Energie- und Abwärmenutzung sollten - evt. auch im Rahmen der KEM-Region - wiederaufgenommen werden.

Wichtig bleibt die erneuerbare Strom- und Wärmeproduktion auf dem Gemeindegebiet voranzutreiben und zu unterstützen, z.B. mit ordnungspolitischen, rechtlichen und kommunikativen Maßnahmen. Gerade bei der Zusammenarbeit mit Unternehmen bieten sich laut der e5-Kommission noch viele Möglichkeiten, Entwicklungen anzustoßen.

Die Kommission gratuliert der Gemeinde Rankweil zu den erreichten Verbesserungen. Sie wünscht dem e5-Team viel Energie, um die vielen e5-Projekte weiterhin so kompetent und hochwertig umzusetzen.

6 Stärken und Potentiale

6.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
1.1	Konzepte, Strategie	36	36	29,5	82%
1.1.1	Energie- und Klimaziele	6	6	4,5	75%
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	10	10	7,0	70%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10	9,0	90%
1.1.4	Klimawandelanpassung	10	10	9,0	90%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie u. Klima	20	20	17,0	85%
1.2.1	Räumliche Energieplanung	10	10	8,0	80%
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	10	10	9,0	90%
1.3	Bau- und raumordnungsrelevante Vorschriften und Vorgaben	14	11	5,4	49%
1.3.1	Bau- und Raumordnungsrechtliche Vorschriften	6	6	3,9	65%
1.3.2	Verkauf und Vergaben im Baurecht durch die Gemeinde	8	5	1,5	30%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	6	6	3,6	60%
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	6	6	3,6	60%
	Total	76	73	55,5	76%

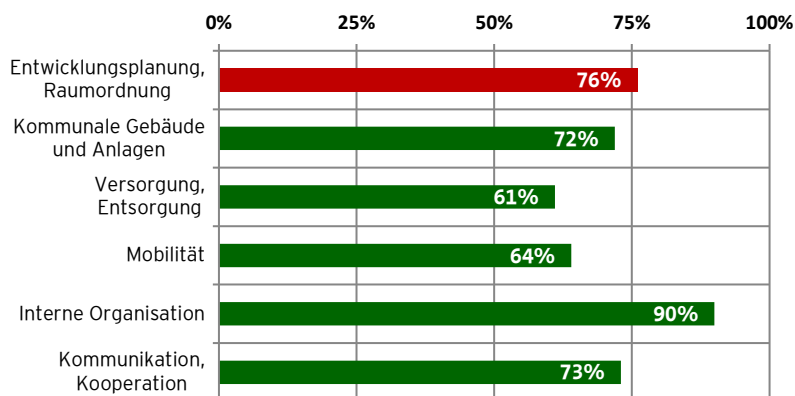
Stärken:

- Breit gefasstes Umweltleitbild mit quantitativen Zielsetzungen und Einbindung von Expert*innen und Bevölkerung
- REK mit Zielen zu Siedlungsgrenzen, Mobilität, Bebauung, Grünraum und beginnende Überarbeitung mit eigenem Energiekapital
- Regionales, räumliches Entwicklungskonzept mit Zielen und Maßnahmenvorschlägen zu den Themen Mobilität, Klima und Energie
- Erarbeitung und Beschluss einer kommunalen Klimawandelanpassungsstrategie
- Erarbeitung und Beschluss des Straßen- und Wegekzeptes
- Verpflichtende Baugrundlagenbestimmung sowie Vorgaben zu Grünraum und Biodiversität in Bauvorschriften
- Baulandumlegung zum Erreichen der raumplanerischen Ziele

Potentiale:

- Aktualisierung des Energieleitbildes oder Erstellung eines neuen Umweltleitbildes, das die bestehenden Zielsetzungen und Planungen zusammenfasst
- Monitoring der Klimawandelanpassungsstrategie
- Kommunale Energieplanung in Form von systematischer Erhebung sämtlicher Energie-Potentiale auf dem Gemeindegebiet (Abwärme, Biogas, Solarwärme, ...) und Planung der Steigerung der Energieproduktion sowie der räumlichen Energienutzung und Verteilung
- Neues, regionales Verkehrskonzept Vorderland anstoßen, wie im regREK beschrieben
- Einflussnahme auf die Baurechtsverwaltung, Kontrollen (z.B. Alternativenprüfung) und Angebote (Wirtschaftlichkeitsberechnungen) bezüglich energetischer Standards zu entwickeln.

Bewertung im Vergleich:



6.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
2.1	Energie- und Wassermanagement	28	28	22,0	79%
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	6	6	3,9	65%
2.1.2	Bestandsaufnahme und Monitoring des Energie- und Wasserverbrauchs	10	10	10,0	100%
2.1.3	Sanierungsplanung, Sanierungskonzept	6	6	4,5	75%
2.1.4	Vorbildliche Neubauten oder Sanierungen	6	6	3,6	60%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	28,3	71%
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8	8	7,1	89%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8	7,0	88%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8	8	5,4	67%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8	8	0,8	10%
2.2.5	CO ₂ und Treibhausgasemissionen	8	8	8,0	100%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	5,7	57%
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	6	6	4,2	70%
2.3.2	Effizienz Wasser	4	4	1,5	38%
	Total	78	78	56,0	72%

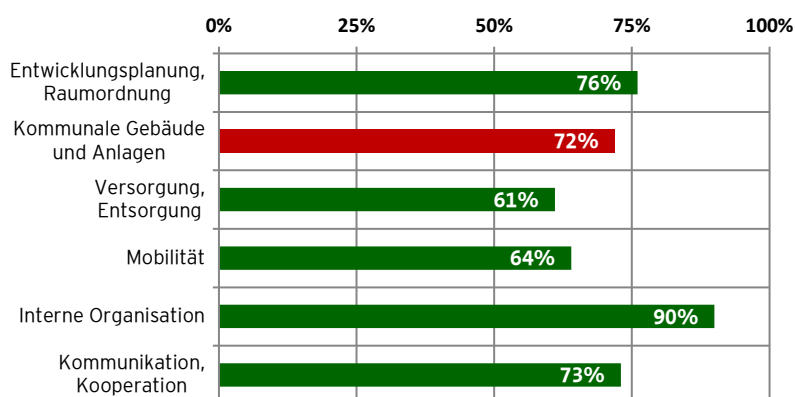
Stärken:

- Grundsätzliche Festlegung klarer ökologischer und energetischer Zielvorgaben für alle kommunalen Neubauten und Sanierungen
- monatliches Energiecontrolling für die kommunalen Gebäude und Anlagen und Pflege des Energieberichtswesens
- Mit über 93 Prozent eine hohe Deckung des kommunalen Wärmebedarfs durch erneuerbare Energieträger.
- Beispielhaftes Bauvorhaben Kindergarten Markt

Potentiale:

- Aktualisierung des Grundsatzbeschlusses von 2008 und Ausweitung zum Beschluss zur energetischen und ökologischen Qualität von kommunalen Gebäuden. Beschluss einer KGA-Zahl > 850 Punkte oder klimaaktiv Gold Standard.
- Detaillierte Analyse, v.a. der Gebäude über EBO-Grenzwert und Ableitung eines mittelfristigen Energiespar- und Sanierungsfahrplans
- Reduktion der CO₂-Emissionen aus Stromverbrauch durch die Errichtung weiterer Ökostromanlagen bzw. Bezug von Ökostrom
- Umstellung der restlichen Leuchten der Straßenbeleuchtung auf LED
- Stromsparmaßnahmen, z.B. in Haus Klosterreben, Mittelschule, Vinomnasaal, Familientreff Bifang

Bewertung im Vergleich:



6.3 Handlungsfeld 3: Versorgung und Entsorgung

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	12	2	1,0	50%
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorgungsunternehmen, nachhaltiges Produkt- und Angebotsportfolio	12	2	1,0	50%
3.2	Produkte, Tarife, Informationsarbeit	6	6	6,0	100%
3.2.1	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	6	6	6,0	100%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	37	35	15,5	45%
3.3.1	Betriebliche Abwärme	5	5	1,8	35%
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	14	14	6,0	43%
3.3.3	Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	10	8	4,1	55%
3.3.4	Wärme- und Kälte aus Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	8	8	3,6	45%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	18	11	8,9	81%
3.4.1	Wasserversorgung und -bewirtschaftung	10	3	1,7	58%
3.4.2	Grünflächenmanagement	8	8	7,2	90%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	10	3	2,3	86%
3.5.1	Energieeffizientes Abwassermanagement	10	3	2,3	86%
3.6	Energie aus Abfall	10	4	3,2	80%
3.6.1	Abfall und Kreislaufwirtschaft	10	4	3,2	80%
	Total	93	60	37,0	61%

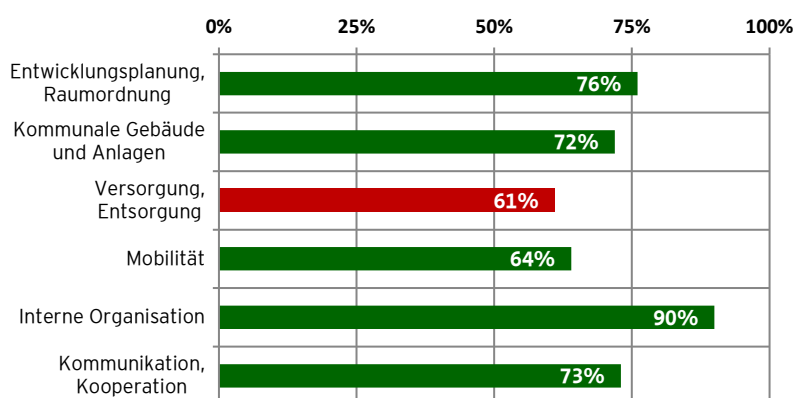
Stärken:

- Hohe Produktionsmengen von Ökostrom auf dem Gemeindegebiet (Wasserkraft, PV, Biogasanlagen) und Bürgerbeteiligung bei der PV-Anlage Feuerwehrhaus
- Best Practice Gemeinde im Bereich des Grünflächenmanagements sowohl auf strategischer als auch operativer Ebene
- hoher energetischer Standard des Abwasserverbands ARA Meiningen
- Unterstützung der Biomasseheizwerke mit Nahwärmenetzen

Potentiale:

- Wärmeplanung für das gesamte Gemeindegebiet, inklusive...
- ...Abklärung und Nutzung von Abwärmepotentialen aus ARA, Abwasser und Industrie
- ...Anregen der Nutzung von Solarenergie im Nahwärmenetz
- ...Nutzung des Einflusses auf die Nahwärmeversorger zum Ausbau des Netzes und nachhaltigen Produkt- und Dienstleistungsangeboten
- Impuls zur Analyse der energetischen Effizienz der Trinkwasserversorgung setzen
- Erhöhung der PV-Ökostromproduktion, z.B. durch weitere PV-Bürgerbeteiligungsprojekte oder Vorschreibung von PV-Anlagen im Bebauungsplan

Bewertung im Vergleich:



6.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
4.1	Mobilität in der Verwaltung	10	10	5,5	55%
4.1.1	Nachhaltige Mobilität / Bewusstsein in der Verwaltung	10	10	5,5	55%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	26	26	13,6	52%
4.2.1	Parkraummanagement	8	8	2,8	35%
4.2.2	Attraktivieren der öffentlichen Verkehrsflächen und Plätze	12	12	7,8	65%
4.2.3	Lokale Güterversorgung und Ortskernbelebung	6	6	3,0	50%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	22	22	12,2	55%
4.3.1	Fußwegenetz	10	10	5,0	50%
4.3.2	Radwegenetz und Infrastruktur	12	12	7,2	60%
4.4	Öffentlicher Verkehr	24	24	19,8	83%
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	12	12	10,2	85%
4.4.2	Kombinierte Mobilität	12	12	9,6	80%
4.5	Mobilitätsmarketing	16	16	12,0	75%
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	10	10	9,0	90%
4.5.2	Vorbildliche Mobilitätsstandards	6	6	3,0	50%
	Total	98	98	63,1	64%

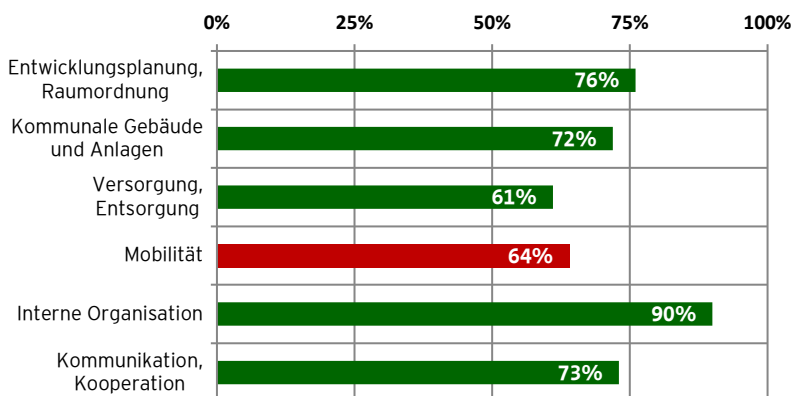
Stärken:

- Maßnahmen zur Förderung eines bewussten Umgangs mit Mobilität unter den Mitarbeitern des Rathauses (Mitarbeiterumfrage, Projekt MZ-Mobilität, Jobradaktion, Lastenradverleih, keine Parkplätze für Dauerparker direkt beim Rathaus etc.)
- Kurzparkzonen, Parkplatzbewirtschaftung beim Baggersee Paspels
- Neugestaltung des Bahnhofes inkl. Begegnungszone, Radboxen, zwei Carsharing-Autos
- hohe Qualität des öffentlichen Verkehrs und Kombi-Verkehr (Yoyo, Bike and Ride, Park and Ride, Carsharing, Radboxen)
- Straßen- und Wegekonzept und beginnende Umsetzungen
- Umsetzung des regionalen Radwegekonzeptes für die Region Vorderland
- Mobilitätsmarketing (Kopf an:Motor aus, Radsternfahrt der KEM)

Potentiale:

- konsequente Umsetzung des Straßen-Wege-Konzeptes
- Erstellung eines Fußwegekonzeptes
- Ringstraßenplanungen umsetzen
- Parkplatzbewirtschaftung ausweiten - regionales Parkraumkonzept anregen
- Maßnahmen aus dem Audit fahrradfreundliche Gemeinde umsetzen
- Weitere Maßnahmen zur Unterstützung des Rad- und Fußverkehrs (Sperre Unterführung Landammannngasse für Kfz-Verkehr, Begegnungszone vom Bahnhof bis Rathaus, Radverbindung nach Feldkirch Altstadt und Verlängerung Radschnellverbindung an Bahntrasse)
- Treibstoffbuchhaltung und Aufnahme des Fuhrparks in den EBO

Bewertung im Vergleich:



6.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
5.1	Interne Strukturen	12	12	12,0	100%
5.1.1	Verantwortlichkeiten, Ressourcen und Abläufe	8	8	8,0	100%
5.1.2	Gremium	4	4	4,0	100%
5.2	Interne Prozesse	30	30	25,6	85%
5.2.1	Einbezug des Personals	4	4	2,2	55%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10	9,0	90%
5.2.3	Weiterbildung	6	6	5,4	90%
5.2.4	Beschaffungswesen	10	10	9,0	90%
5.3	Finanzen	10	10	9,0	90%
5.3.1	e5 Budget für klimaneutrale Transformation	10	10	9,0	90%
	Total	52	52	46,6	90%

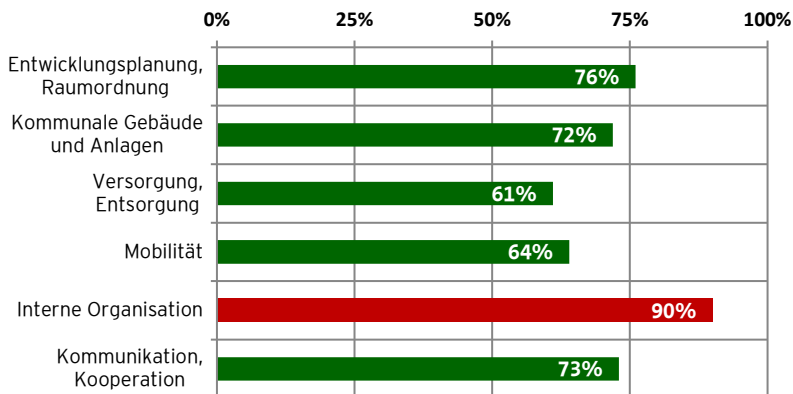
Stärken:

- Hochrangig besetztes e5-Team (Bürgermeisterin ist Teamleiterin, Gemeindevorstand sowie alle Gruppenleiter der Verwaltung mit Energiebezug)
- Klare Zuordnung der wichtigsten energie- und Klimaschutzrelevanten Themenfelder in der Verwaltung (inkl. Verankerung in Dienstanweisungen)
- Regelmäßige Teamsitzungen und Planungsworkshops
- Erste zertifizierte Fairtrade Gemeinde Vorarlbergs
- Finanzierung von Kompensationsmaßnahmen durch MissionZero Beschluss

Potentiale:

- Mitarbeiter*innen stärker einbeziehen (Eco-Points, Vorschlagwesen, Ökoprotit-Award, Belohnungssystem/Leistungsprämien im Bereich Mobilität/Energie/Klimaschutz etablieren)
- Beschaffungsrichtlinien mit hohen Standards (Fair-Trade, blauer Engel, Umweltzeichen, EMAS, Fair-Wear, ...)

Bewertung im Vergleich:



6.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Nr.	Maßnahmen	Max.	Mögl.	Punkte erreicht	Prozente erreicht
6.1	Kommunikation	8	8	7,2	90%
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	8	8	7,2	90%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	33	30	19,1	64%
6.2.1	Gemeinnütziger und gewerblicher Wohnbau, Heime	9	6	2,4	40%
6.2.2	Regionale, nationale und internationale Zusammenarbeit	6	6	5,4	90%
6.2.3	Energie- und klimarelevante Stellungnahmen und Petitionen	4	4	2,8	70%
6.2.4	Universitäten, Forschung	4	4	0,0	0%
6.2.5	Schulen, Kindergärten	10	10	8,5	85%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	22	16	7,8	49%
6.3.1	Klimaschutz in Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen und Tourismus	10	10	3,0	30%
6.3.2	Professionelle Investor*innen und Projektentwickler*innen	6	0	0,0	0%
6.3.3	Forst- und Landwirtschaft	6	6	4,8	80%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit der Bevölkerung und Multiplikator*innen	20	20	17,8	89%
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6	5,4	90%
6.4.2	Bevölkerung	10	10	10,0	100%
6.4.3	Multiplikator*innen (NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4	4	2,4	60%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	20	20	16,7	84%
6.5.1	Beratungsangebot Energie- und Klimaschutz und Ökologie	8	8	6,8	85%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4	3,2	80%
6.5.3	Finanzielle Förderung	8	8	6,7	84%
	Total	103	94	68,6	73%

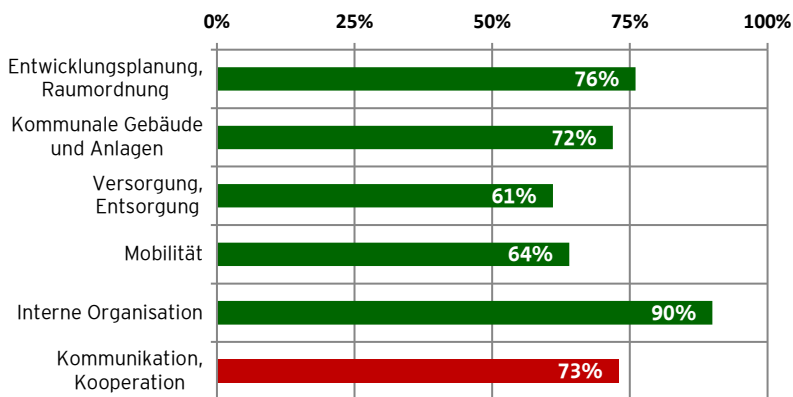
Stärken:

- Gute Öffentlichkeitsarbeit
- Vorbildliche Kooperation mit den Nachbargemeinden im Vorderland: regREK, KEM, KLAR
- Unterstützung regionaler landwirtschaftlicher Produkte und der Biomassenutzung durch die Agrargemeinschaft
- Professionelle Bevölkerungsbeteiligungsprozesse bei relevanten Projekten (Ortsentwicklung Brederis, Ringstraße, Häusle Villa)
- Kindergarten- und Schulprojekte mit Energiebezug umsetzen, z.B. über die Angebote des Programms „Energieautonomie begreifen“
- Energieberatungsangebote und Überarbeitung der ökologischen Förderungen
- Verfassung von Stellungnahmen, Petitionen etc. zu energierelevanten Themen

Potentiale:

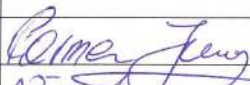
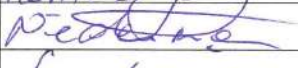
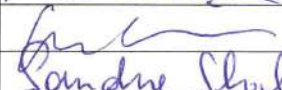
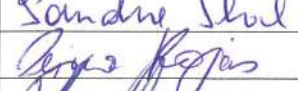
- Aktive Einflussnahme der Gemeinde bei künftigen Projektentwicklungen von gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbauten (u.a. hohe energetische, ökologische und naturnahe Gestaltung, Nahwärmeanschluss)
- Einflussnahme bei Baurechtsverwaltung und regionalem Bauamt zur ökologischen Optimierung
- Kooperationen mit Unternehmen im Bereich Energie und Mobilität
- Anregen eines regionalen Verkehrskonzepts und Parkraummanagements im Rahmen der Region Vorderland

Bewertung im Vergleich:



7 Unterschrift der Kommissionsmitglieder

Die Kommissionsmitglieder

Name	Unterschrift
Mag. DI Carmen Jungmayr i.V. Geschäftsführer Energieinstitut Vorarlberg	
Dipl. Natw. ETH Markus Niedermair Amt der Vorarlberger Landesregierung	
Mag. Gregor Thenius Österreichische Energieagentur	
Vize-Bgm.in Sandra Schoch, MA Stadt Bregenz	
MMag. Irina Rojas Klimabündnis Vorarlberg	
Jakob Dietachmair stv. Geschäftsführer CIPRA	

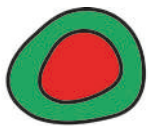
Der Auditor

Fabian Sandholzer, MSc. Energieagentur Tirol	
---	--

8 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1:	Gemeindefoto; Fotografin Daniela Rusch, Copyright Energieinstitut Vorarlberg	S. 1
Abbildung 2:	Wappen der Gemeinde; Quelle: Vorarlberger Landesregierung	S. 4
Abbildung 3:	Geographische Lage der Gemeinde; Quelle: eigene Darstellung	S. 5
Abbildung 4:	e5-Team der Gemeinde; Fotografin Daniela Rusch, Copyright Energieinstitut Vorarlberg	S. 8
Abbildung 5:	Wärme nach Energieträgern; Quelle: www.energiebericht.net	S. 9
Abbildung 6:	Verteilung Wärmeverbrauch gesamt; Quelle: www.energiebericht.net	S. 9
Abbildung 7:	Energiepolitisches Profil; Quelle: eigene Darstellung	S. 12
Abbildung 8-13:	Balkendiagramm Handlungsfeld 1-6; Quelle: eigene Darstellung	S. 15-25
Tabelle 1:	Energierrelevante Gemeindestrukturen; Quelle: Indikatorenplattform, eigene Darstellung	S. 6
Tabelle 2:	Grobbilanz Gemeindegebiet; Quelle: Indikatorenplattform, eigene Darstellung	S. 7
Tabelle 3:	Entwicklung der Energieverbräuche der letzten vier Jahre; Quelle: www.energiebericht.net	S. 9
Tabelle 4:	Bewertung des diesjährigen Audits; Quelle: eigene Darstellung	S. 10
Tabelle 5:	Übersicht der Bewertung der Handlungsfelder; Quelle: eigene Darstellung	S. 11
Tabelle 6-11:	Detaillierte Bewertung Handlungsfeld 1-6; Quelle: eigene Darstellung	S. 14-24

Impressum:



Energieinstitut Vorarlberg

Stadtstraße 33/Campus V

A-6850 Dornbirn

Tel.: +43 / (0)55 72 / 31 202-0

E-Mail: info@energieinstitut.at

www.energieinstitut.at

gefördert von:

